

Prebaccalaureate

Philosophy German-Class A

0622006

FREIERMUTH

Simon Niklas

27/12/2000

---

Final mark - Note finale - End Note : 7.1 / 10

Correction mark - Note de correction - Note im Ergebnis der Korrektur : 7.1 / 10

---

Corrector - Correcteur - Korrektor	Note de correction
Correction 1 - Correction 1 - Korrektur 1 : Mark Alexander	7.1

---

Correction 1 - Correction 1 - Korrektur 1 :

Corrector - Correcteur - Korrektor : Mark Alexander

Commentary - Appréciation - Kommentar : Du hast am Beginn deiner Arbeit die Naturrechtskonzeptionen von Hobbes und Rousseau ausführlich und zutreffend dargestellt. Der jeweilige Hintergrund dieser Konzeptionen wurde ebenfalls sehr schlüssig und kenntnisreich entfaltet. Unter der Überschrift "Meine Antwort" stellst du dann ebenfalls sehr plausibel endlich deine Meinung zu dem Thema dar. Diese hättest du aber mindestens an zwei Stellen präzisieren müssen. Die Menschheitszweckformel und die Auffassung von Radbruch erwähnst du zwar, es wäre aber noch besser gewesen, diese zu erläutern und so ausführlich zu beschreiben wie die verschiedenen Naturrechtskonzeptionen. Insgesamt musst du dich noch mehr auf das Thema bzw. die Fragestellung konzentrieren und diese ins Zentrum deines Essays rücken. Das bedeutet, dass die Naturrechtskonzeptionen erläutert werden müssen, wie du es getan hast, aber immer mit Bezug auf das Thema. Das kannst du noch besser machen. Alles in allem ist diese Arbeit aber eine deutliche Steigerung gegenüber deinen letzten schriftlichen Leistungen und zeigt, dass du den Stoff durchdacht und kritisch reflektiert hast. Versuche dich noch enger an der Fragestellung zu halten und immer Fachwörter (z.B. Menschheitszweckformel), die zum Thema passen, so ausführlich und klar wie möglich zu erklären. 7,1

---

Mod. EURSC-DACTYLO ©EXATECH

Surname / Nom : F R E I E R M U T H

Name / Prénom : S I M O N

Vorname :

BAC ID : 0 6 2 2 0 0 6

Date of birth / Né(e) le : / /

Geburtsdatum : / /

7.1 / 10

Subject / Matière / Fach : Ph 4

Language / Langue / Sprache : De

Exam date / Date de l'examen / Prüfungsdatum : / /

Simon Freiermuth S7SWa

Subject: PH4

Bac Id: 0622006

Teacher: Alexander Mark

### Kann es Unrecht geben, wenn es keine Gesetze gibt?

Recht; ein Begriff der oft benutzt wird. Selten wird aber darüber nachgedacht was er für eine Bedeutung hat und wie wichtig diese in unterschiedlichen Situationen sein kann.

Viele Philosophen schreiben über den sogenannten "Naturzustand", ein Zustand in dem der Mensch wäre wenn es keine Gesellschaft gäbe (ob das überhaupt geht wird auch diskutiert), Philosophen haben sehr unterschiedliche Bilder davon, die immer von der Gesellschaft in der sie leben beeinflusst sind. Ein Beispiel ist Thomas Hobbes, der in seinem Text "Leviathan", Part 1, Chapter 3, eine Beschreibung für seine Vorstellung wie das menschliche Zusammenleben im Naturzustand aussehen würde.

Thomas Hobbes lebte zu der Zeit während und nach dem Bürgerkrieg in England, im 17. Jahrhundert. Man kann sehen das der Bürgerkrieg ihn stark beeinflusst hat, Hobbes schreibt das es im "Naturzustand" einen allgegenwärtigen Krieg gibt, in dem alle gegen alle kämpfen (Zeile 1), niemand vor seinem Nachbar sicher sein kann, denn man weiss das wenn man begehrenswerte Sachen hat, der Nachbar versuchen könnte diese zu stehlen. (Zeile 10) Es gibt keine Freiheit denn man kann nicht frei sein wenn man in konstanter Angst lebt. Man braucht also eine Gesellschaft um das ganze zu regeln. Dieses Bild des Naturzustands ist besonders negativ im Vergleich zu dem von anderen Philosophen, wie Rousseau die den Naturzustand geradezu romantisieren, ihn als bestrebenswert sehen. Hobbes Staatsphilosophie war traditionell, er war sehr bemüht darum Frieden zu bewahren und gegen diesen Naturzustand des Chaos zu kämpfen. Da es nach ihm kein "Naturrecht" gibt muss er beim bilden eines Staates wenig Rücksicht auf individuelle Freiheit geben, denn es ist ja immer besser mit ein bisschen Freiheit als keine wie im Naturzustand.

Jean-Jaques Rousseau lebte in der französischen Adelsgesellschaft im 18. Jahrhundert, die korrumpiert, verschwänderisch und gierig war (/ist), weil die Europäer Amerika gerade am kolonialisieren sind kann man viel von den Menschen lernen die vorher dort lebten, Rousseau war von denen inspiriert, und hat den "Edlen Wilden" erfunden, ein Mensch der ohne Gesellschaft selbstständig und zufrieden lebt. Aber Rousseau weiss das man nicht zurück in diesen Zustand kann wenn man schon eine etablierte Gesellschaft hat, also bringt er seinen Vorschlag dafür wie man die existierende Gesellschaft strukturieren sollte. Er war in Genf, in der Schweiz geboren und nahm seine inspiration von der direkten Demokratie die dort herrschte. Er beschreibt etwas das er "Gesamtwille" nennt, und etwas das er "Gemeinwille" nennt. Der Gesamtwille ist die summe der sonderwillen von allen Menschen. Er geht davon aus das alle Menschen im Grunde das Gleiche wollen und



dann dazu noch einen "Sonderwillen" haben der von Mensch zu Mensch unterschiedlich ist. Dieser Wille hat er wahrscheinlich von der direkten Demokratie hergeleitet. Der Gemeinwille ist ein Wille der immer dem Gemeinwohl folgen soll, also immer nur das Beste für alle will. Diesem Gemeinwillen wird dann gefolgt, und Gesetze werden gemacht. Sollte jemand es wagen von diesem Gemeinwillen abzuweichen dann muss diese Person gezwungen werden den Gemeinwillen als seinen eigenen zu akzeptieren.

John Locke und Montesquieu haben die Grundpfeiler des modernen Staates den wir im Westen heute so mögen gelegt, Locke hat mit seiner Antwort auf Hobbes Staatsphilosophie den modernen Staat so wie wir ihn kennen erfunden, Montesquieu hat die Trennung der Staatsmachten erfunden. Lockes Ideen waren durchdacht und realistischer mit Hinsicht auf die menschliche Natur, er hat eingesehen man nicht alles in die Hände einer "unfehlbaren" Staatseinheit legen kann, sondern das Volk darf sich sogar wehren wenn man ihnen Freiheiten weg nimmt die ihnen zustehen. Er meint in "Two Treatises of government II", Chap.2 §12 das es ein Naturrecht gibt, und das dieses womöglich sogar klarer ist als das positive Recht, das Gesetz.

Die Vernunft spielt bei (den meisten) Menschen eine grosse Rolle, man wendet seine Vernunft oft an, zum Beispiel bei der Suche nach einem Wohnort. Hobbes ignoriert beim beschreiben des Naturzustand die Vernunft grösstenteils. Die meisten Menschen würden einander nicht einfach so umbringen, im Gegenteil, die meisten bringen einander auf Kommando eines Befehlhabers um, da es im Naturzustand keine solche gibt werden weniger umgebracht. Massenmord kann nur in einer Gesellschaft passieren.

Rousseau's Vorstellungen sind auch stark Angreifbar, der Naturzustand ist wahrscheinlich nicht so erwünschenswert, denn auch wenn die meisten ihre Vernunft benutzen können gibt es immer Menschen die anderen Sachen weg nehmen wollen, man braucht Gesetze. Die Schwächen in Rousseaus Willensideen sind offenbar. Erstens: Wie wird der Gemeinwille ermittelt? gibt es eine Person die den bestimmt?

Meine Antwort:

Es gibt kein klar definierbares Unrecht ohne Gesetze, aber es gibt einen generellen Konsensus zwischen den meisten Menschen, der im Falle einer Gesetzlosigkeit befolgt werden könnte.

Dieser Konsensus wird auch "Naturgesetz" genannt, er wird durch die Anwendung der Vernunft etabliert, kann dadurch variieren, aber er beinhaltet die essentiellen Konzepte des Rechts. (nicht morden, nicht stehlen, etc.), man könnte diese gut mit Hilfe der Menschenwertsformel von Immanuel Kant aufstellen.

Gibt es Gesetze, die aber nicht diesem Konsensus entsprechen, dann kann die berühmte Radbruchsche Formel angewendet werden, eine Formel die es in gewissen Fällen erlaubt das durch die Anwendung von Vernunft ohne das Gesetz entscheiden zu fällen.

Zusammenfassung:

Hobbes findet den Naturzustand schlecht und die Gesellschaft mit Monarchie gut. Sein Modell eines Staates nimmt zwar sehr viel Freiheit von den Menschen weg, aber sollte besser den >Frieden bewahren und den gefürchteten Naturzustand am Ausbrechen hindern. Ein schöner Gedanke mit grossen Schwächen.

Rousseau findet das der Naturzustand wunderbar ist und das (seine) Gesellschaft sehr schlecht ist. Sein Staatsmodell setzt voraus das alle Menschen im Grunde das gleiche wollen. Tun sie das nicht, dann haben sie Pech gehabt.

Locke ist Vernünftig, er hat Hobbes "Leviathan" gelesen, versteht aber das die Freiheit des Volkes vielleicht respektiert werden sollte, man kann bei ihm den Herrscher absetzen wenn dieser sich nicht benimmt, und es

Surname / Nom

Nachname :

FREIERMUTH

Name / Prénom

Vorname :

SIMON



BAC ID :

0622006

Date of birth / Né(e) le

Geburtsdatum :

/ /

7.1 / 10

Subject / Matière / Fach :

Phy

Language / Langue / Sprache :

De

Exam date / Date de l'examen / Prüfungsdatum :

gibt Wahlen.

Hobbes und Rousseaus Modelle sind angreifbar und scheinen wenig durchdacht wenn man sie heute liest. Lockes Modell ist heute in den demokratien weit verbreitet, Hobbes Modell war früher in den Monarchien weit verbreitet. Lockes Modell hat sich am besten bewährt.

Man kann Unrecht schwer klar definieren ohne Buch wo es klar definiert ist.



## *Annotations*

- (A. 1)      *Menschheitszweckformel*
- (A. 2)      *Gut! Warum führst du das nicht genauer aus!*
- (A. 3)      *Erkläre diese Formel von Kant genauer!*